

Kommentar zum Artikel von Peter Oesch, erweiterte Rollen = Commentaire sur l'article de Peter Oesch concernant les rôles élargis

Autor(en): **Laube, Barbara**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Physioactive**

Band (Jahr): **52 (2016)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-928687>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Kommentar zum Artikel von Peter Oesch, erweiterte Rollen

Commentaire sur l'article de Peter Oesch concernant les rôles élargis

BARBARA LAUBE, VERANTWORTLICHE BEREICH BILDUNG
RESPONSABLE DU DOMAINE DE LA FORMATION

Ja, die Herausforderungen im Gesundheitswesen sind längst erkannt und mögliche Lösungsvarianten in aller Munde. Doch den Umsetzungen von innovativen Ansätzen stehen einige Hindernisse im Weg. Dies wird im Artikel der IGPTR klar aufgezeigt. Erweiterte Rollen als neue, erforderliche Aufgabenfelder werden vermutlich innerhalb der Berufsgruppe nur wenige bestreiten. Doch was genau sind erweiterte Rollen? Welche Aus-/Weiterbildung braucht es dazu? Ist die alleinige Berufserfahrung ausreichend? Und warum braucht es das? Offene Fragen – erste Antworten. «Erweiterte Rollen» und «Advanced Practice Physiotherapie» müssen schweizweit bezüglich Begriffs- und Kompetenzdefinition gleich verstanden werden. Nur so kann ein gemeinsames professionsspezifisches Verständnis und eine Systemkompatibilität innerhalb der nicht ärztlichen Gesundheitsberufe gelingen. Das ist zentral, um uns im interprofessionellen Kontext wirksam zu positionieren. Schliesslich soll die Ausübung einen Mehrwert für die Patientenversorgung und so einen Gewinn für das Gesundheitssystem als Ganzes darstellen. Erweiterte Rollen werden im Rehabilitationsbereich nicht das Gleiche sein wie im akutstationären oder ambulanten Setting, da die Erfordernisse unterschiedlich sind. Hier bedarf es weiterer Klärung.

Erweiterte Rollen wahrnehmen bedeutet, Handlungen mit erhöhter Verantwortung auszuüben. Dass dazu eine Grundausbildung unzureichend ist, bestätigt sowohl die Studie der IGPTR als auch der Blick ins Ausland. Fundierte, reflektierte Berufserfahrung und erweiterte Kompetenzen im Sinne eines höheren Bildungsniveaus sind erforderlich. Nur so gelingt es, die Advanced Practice professionell auszuüben und die Sicherheit für die PatientInnen verantwortungsvoll zu tragen.

Um diese innovativen Entwicklungen voranzutreiben, hat physioswiss im Juni 2015 eine Zukunftskonferenz durchgeführt (physioactive 5/2015). Ein von physioswiss lanciertes, strategisches Projekt wird sich nun zusammen mit VertreterInnen aus der Praxis und den Fachhochschulen den Fragen der Definition von «Erweiterten Rollen», des notwendigen Kompetenzprofils und des Versorgungsbedarfs annehmen. |

Les défis au sein de la santé publique sont connus depuis longtemps et chacun cherche des solutions. La mise en œuvre de ces dernières est toutefois semée d'embûches. Comme on le voit dans l'article de l'IGPTR, il y a probablement très peu de voix au sein de notre groupe professionnel qui s'élèvent contre la nécessité des nouveaux champs d'activités que représentent les rôles élargis. Et pourtant, que sont exactement les rôles élargis? Quelle formation ou formation continue faut-il effectuer pour les exercer? La seule expérience professionnelle suffit-elle?

Les premières réponses à ces questions ouvertes nous parviennent enfin. En Suisse, les rôles élargis et la «physiothérapie Advanced Practice» doivent être compris de la même manière que ce soit dans les termes ou en manière de compétences. C'est la seule façon de garantir une entente professionnelle commune et une compatibilité systématique au sein des professions de santé non médicales. C'est aussi la seule façon de se positionner efficacement au sein de ce contexte interprofessionnel. L'exercice des rôles élargis doit représenter une valeur ajoutée pour les soins et ainsi constituer un avantage pour l'ensemble du système de santé. Les exigences différant, les rôles élargis ne seront pas les mêmes en rééducation, dans le contexte institutionnel aigu ou en ambulatoire. Une clarification des rôles élargis est dès lors nécessaire.

Les rôles élargis supposent une responsabilité accrue. La nécessité de compléter la formation de base est confirmée tant par l'étude de l'IGPTR que par ce qui se fait à l'étranger. Un niveau de formation supérieur constitue l'unique moyen pour exercer l'Advanced Practice de manière professionnelle et pour assurer la sécurité des patients.

physioswiss a dès lors organisé une conférence sur l'avenir de la physiothérapie en juin 2015 (physioactive 5/2015). Un projet stratégique lancé par physioswiss se penche actuellement sur la définition des rôles élargis, du profil de compétences nécessaire et des besoins en soins, en collaboration avec des représentants issus de la pratique et des Hautes écoles spécialisées. |